

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 39

Illustration: Tratsch in der Milchstrasse
Autor: Croissant, Eugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz

hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnschmerzen, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.30



In den grossen Sternwarten Amerikas

wird das Unsichtbare sichtbar gemacht. Sterne aller Art, die mit dem menschlichen Auge nicht mehr gesehen werden können, und die doch größer sind als unser Erdball, werden aus einer Distanz von Millionen Lichtjahren photographiert und auf die Platte gebannt. Ein modernes Wunder moderner Forschung.

Könnten wir die Gerüche sichtbar machen, in denen wir oftmals leben, könnten wir sie als farbige Flecken aller Variationen aus der unsichtbaren Luft herausheben, müßten wir ob dem Bild erschrecken, so bunt und vielfältig ist es. «Das alles atmen wir ein?» wäre unsere entsetzte Frage.

Air-fresh würde die bunten Flecken zum Verschwinden bringen, denn es bekämpft dank seiner Zusammensetzung aus 125 Ingredienzien jeden Geruch. Air-fresh ist, in anderem Sinne, ein modernes Wunder wissenschaftlicher Forschung. Darum auch sein Welterfolg. Heute findet man ja Air-fresh in jeder gepflegten Wohnung. Es sorgt für angenehme Atmosphäre und verleiht der Hausfrau Sicherheit

Gegen
hartnäckige Schuppen
und Haarausfall



hilft Ihnen garantiert

KONZENTRAT FRANCO SUISSE

das Brennnessel-Petrol in allen guten
mit dem neuen Wirkstoff F Fachgeschäften

Flasche 1/4 Liter Fr. 6.70

ABSOLUTE GARANTIE:

Konzentrat FRANCO-SUISSE beseitigt jede Art von Schuppen und durch Schuppen verursachten Haarausfall. Bei Nichterfolg zahlen wir den vollen Kaufpreis anstandslos zurück.

JEDER FLASCHE MIT GARANTIESCHEIN

Engros: Ewald & Cie. AG. Pratteln/Basel



machen, daß sie eine Frisur bekomme, die nicht bei der ersten Feuersbrunst oder Wassernot, aus der die Diva laut Drehbuch gerettet werden soll, verheule. In Anbetracht des Umstandes, daß der Stern des künftigen Stars erst im Aufgehen ist, ist es unpassend, den Vertrag dem Regisseur zerrissen vor die Füße zu werfen und da in der Gage sicher auch die Spesen für den Haarkünstler inbegriffen sind, so läßt sie den Figaro kommen und dann tobt sie ihrerseits mit ihm. Die Diva kann sich das leisten; zu unsereinem sagt die Coiffeuse achselzuckend: «Wüssed Si, Iri Haar sind halt schwierig ...» Und wenn die Diva fertig ist mit Toben, beeilt sich der Haarkünstler kleinlaut, die wunderbare Mähne der Schönin zu legen, zu rollen, zu brillantinen, und wenn die Diva noch etwas einwenden will, sagt er, die Frisur müsse so sein, das passe zum Stück, das gespielt werde. Und aus diesem letztern Grund muß sich die Diva vieler Strapazen unterziehen und sich der Kunst und dem Publikum zuliebe Schikanen gefallen lassen, die unser Neid über die vollendete Erscheinung in tiefstes Mitleid umwandeln würden, wüßten wir Näheres darüber. Da hat sie vielleicht tief innen den Wunsch, in ihren Ferien verheult und verhudelt und ohne Vorschriften leben zu können, und deshalb macht sie in dieser Zeit dann so gspässige Sachen und läuft so komisch herum, wie man dar-

über kopfschüttelnd in den Illustrierten liest ohne zu bedenken, was die Ursache ist. Und da ist doch kein Grund mehr zum Neid, oder? Trotz der Gage, der hohen, aber sauer verdienten.

R. M.

Lehmanns in den Ferien

Jedes Ding hat zwei Seiten. Eine fast hundertprozentige Besetzung der Hotelzimmer ist, volkswirtschaftlich gesehen, sicher erfreulich; die Tischnachbarn von Familie Lehmann denken vielleicht anders darüber. Herr und Frau Lehmann sind mit einem gesegneten Appetit und mit kräftigen Stimmen ausgestattet und machen ausgiebig Gebrauch davon.

«Willste nich noch n Brötchen, Dietrich?» «Ich denke, die Brötchen auf dem andern Teller sind nich mehr für uns!» «Spielt doch keene Rolle, bei dem Pensionspreis! He, Frollein, bringen Sie noch n paar Brötchen!» So fängt es beim Frühstück an.

Mittags hört jeder gern die Nachrichten von Radio Beromünster. Der Sprecher gibt eine kurze, die Herzen bewegende Schilderung der 150-Jahr-Feier in St. Gallen, doch in der Nähe von Lehmanns versteht man kein Wort. Während der Sprecher eine kurze Pause macht, schallt Frau Lehmanns Stimme laut und vernehmlich durch den Saal: «Und da sachte ich Gustav, er solle die

Tratsch in der Milchstrasse

„Findezi nid au Frau Nachberi i letschter Zit lös Kwalität zwünschen übrig?“

